Thomas Schneider · Unabhängige Finanzberatung

VERMÖGEN MIT INVESTMENTFONDS

Ein Depot? Ist das nicht riskant?

Wie viel Risiko Sie tragen, bestimmen Sie selbst. Und Ihr Erspartes kann mehr, als nur auf dem Konto zu liegen.

Erst verstehen. Dann entscheiden.



EINE GESCHICHTE AUS DEM LEBEN

Das Geld ist sicher. Warum fühlt es sich trotzdem nicht gut an?

Katrin und Jens sind 46. Sie haben fleißig gespart: **42.000 Euro** liegen auf dem Tagesgeld und dem Girokonto. Ein Depot? „Das ist doch Zockerei“, hat Jens' Vater immer gesagt. Einmal hat ihnen die Bank etwas angeboten. Sie haben es nicht verstanden – und lieber nichts unterschrieben.

Dann rechnet Katrin an einem Sonntagabend nach, was ihr Geld in zehn Jahren noch wert ist. Nicht auf dem Kontoauszug, sondern im Supermarkt, an der Tankstelle, beim nächsten Auto.

Heute auf dem Konto	**42.000 €**
Kaufkraft in zehn Jahren, Girokonto ohne Zinsen	≈ 34.500 €
Kaufkraft in zehn Jahren, Tagesgeld mit 1,5 % Zinsen	≈ 40.000 €

Annahme: 2 % Teuerung im Jahr, Zinsen innerhalb des Sparerfreibetrags.

Der Kontostand bleibt gleich oder steigt sogar ein wenig. Was man dafür kaufen kann, wird trotzdem weniger – Jahr für Jahr, ganz leise.

> **Nichts zu tun fühlt sich sicher an. Aber auch Nichtstun hat seinen Preis.**

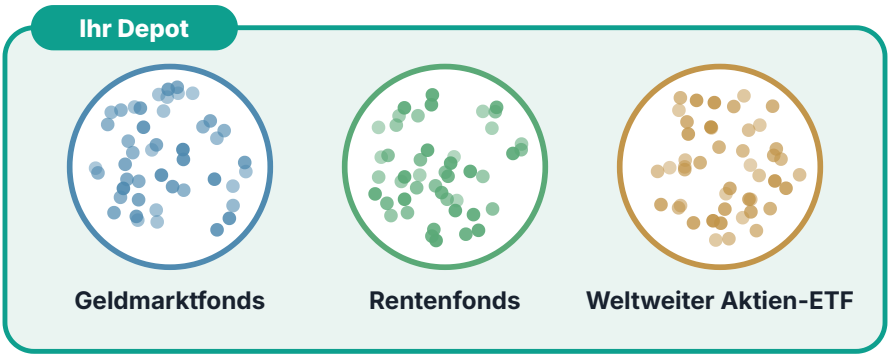
„Wir wollen nicht zocken“, sagt Jens im ersten Gespräch. „Aber wir wollen auch nicht zusehen, wie unser Geld schrumpft.“ Genau dort fängt eine gute Beratung an: bei der Frage, wie viel Ruhe Sie brauchen – und erst danach bei der Rendite.

Katrin und Jens gibt es so nicht – Namen und Zahlen sind erfunden. Die Sorgen dagegen höre ich in meinen Gesprächen immer wieder.

GANZ EINFACH ERKLÄRT

Ein Depot ist kein Risiko. Es ist ein Aufbewahrungsort.

Ihr Girokonto bewahrt Geld auf, ein **Depot** bewahrt Wertpapiere auf – bei uns: Anteile an Fonds. Das Depot selbst schwankt nicht. Wie ruhig oder wie bewegt es zugeht, hängt allein davon ab, was Sie hineinlegen.



Ein **Fonds** ist ein großer gemeinsamer Topf. Viele Anleger zahlen ein, und der Fonds verteilt das Geld auf Hunderte Anleihen oder Unternehmen in aller Welt. Gerät eines davon in Schwierigkeiten, ist das ein kleiner Teil von vielen – nicht Ihr ganzes Geld.

Ein **ETF** ist ein Fonds, der einfach mitläuft: Er bildet einen Börsenindex nach, etwa die großen Unternehmen der ganzen Welt. Weil niemand auswählen muss, sind ETFs besonders günstig – die laufenden Kosten liegen oft bei wenigen Zehntelprozent im Jahr. Aktiv gemanagte Fonds haben ihre eigenen Stärken. Was zu Ihnen passt, wählen wir gemeinsam aus.

Ihr Geld bleibt Ihr Geld.

Fondsvermögen ist gesetzlich **Sondervermögen**: Es gehört den Anlegern, nicht der Fondsgesellschaft. Und die Fondsanteile in Ihrem Depot bleiben Ihr Eigentum – auch wenn die Bank in Schwierigkeiten geriete. Die Kurse können schwanken, Ihr Eigentum daran bleibt.

DAS DREI-TÖPFE-MODELL

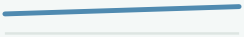
So viel Ruhe, wie Sie brauchen. So viel Chance, wie Sie möchten.

Die meisten Menschen kennen zwei Arten zu sparen: Tagesgeld für den schnellen Zugriff, Festgeld für etwas mehr Zins. Genau so beginnt ein gutes Depot – nur kommt ein dritter Topf dazu. Jeder Euro bekommt eine Aufgabe, je nachdem, wann Sie ihn brauchen:

TOPF 1
kurzfristig sicher
1 bis 3 Jahre

vergleichbar mit
Ihr Tagesgeld

darin
Geldmarktfonds und Ähnliches



Schwankung: **kaum**

Geld, das Sie bald brauchen könnten – griffbereit.

TOPF 2
mittelfristig stabil
3 bis 10 Jahre

vergleichbar mit
Ihr Festgeld

darin
Renten- und defensive Mischfonds



Schwankung: **mäßig**

Wie Festgeld, aber ohne feste Laufzeit – jederzeit verfügbar.

TOPF 3
langfristig mit Chancen
über 10 Jahre

vergleichbar mit
was ein Konto nicht kann

darin
weltweite Aktienfonds und ETFs



Schwankung: **deutlich**

Hier darf es schwanken – hier entsteht der Ertrag.

Und wer keinen dritten Topf möchte, lässt ihn klein – oder leer. Das ist kein Fehler, sondern eine Entscheidung. Wichtig ist nur, dass Sie sie bewusst treffen.

Katrin und Jens haben sich so entschieden: 12.000 Euro in Topf 1, 15.000 Euro in Topf 2 und 15.000 Euro in Topf 3, dazu ein Sparplan mit 150 Euro im Monat.

Die Linien sind schematisch und zeigen keine echten Kurse.

UND WENN DIE BÖRSE FÄLLT?

Ein Kursrückgang ist erst ein Verlust, wenn Sie verkaufen.

Dass Aktienfonds schwanken, gehört dazu. Es ist der Preis dafür, dass sie über lange Zeit mehr Ertrag bringen können als ein Konto. Ein weltweit gestreuter Aktienmarkt hat sich in der Vergangenheit von jedem großen Einbruch wieder erholt – manchmal nach Monaten, manchmal erst nach Jahren.

Genau dafür sind die ersten beiden Töpfe da: Was Sie in den nächsten Jahren brauchen, liegt dort, wo es ruhig zugeht. So muss niemand im falschen Moment verkaufen. Topf 3 hat die Zeit, die er braucht.

> **Wer weiß, wofür jeder Euro da ist, bleibt ruhig, wenn die Nachrichten laut werden.**

Der Sparplan arbeitet für Sie.

Schon mit kleinen Monatsbeträgen kaufen Sie regelmäßig Fondsanteile. Fallen die Kurse, bekommen Sie für denselben Betrag mehr Anteile. Sie müssen keinen guten Zeitpunkt abpassen – der Sparplan nimmt Ihnen das ab.

Ein Depot fürs ganze Leben

Aufbauen
in den Berufsjahren, mit Sparplan und Einmalbeträgen

Umschichten
wenn ein Ziel näher rückt, wandert Geld von Topf 3 in Topf 2 und 1

Entnehmen
im Ruhestand – zum Beispiel jeden Monat ein fester Betrag

Weitergeben
an Kinder und Enkel, die das Depot fortführen können

Keine feste Laufzeit, keine Bindung: Ihr Depot wächst mit Ihnen und passt sich an, wenn sich Ihr Leben ändert.

Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Hinweis auf künftige Ergebnisse.

WAS SIE WISSEN MÖCHTEN

Sieben Fragen, die mir oft gestellt werden.

1. **Kann ich alles verlieren?**
   Bei einem breit gestreuten Fonds müssten Hunderte Anleihen oder Unternehmen zugleich wertlos werden. Schwankungen gibt es – wie stark, bestimmen Sie mit der Aufteilung auf die drei Töpfe.

2. **Was passiert, wenn meine Bank pleitegeht?**
   Ihre Fondsanteile gehören Ihnen, nicht der Bank, und das Fondsvermögen ist Sondervermögen. Es wird von der Insolvenz getrennt.

3. **Komme ich jederzeit an mein Geld?**
   Ja. Fondsanteile lassen sich in der Regel an jedem Börsentag verkaufen, das Geld ist nach wenigen Tagen auf Ihrem Konto.

4. **Lohnt sich das für kleine Beträge?**
   Ja. Ein Sparplan geht schon mit kleinen Monatsbeträgen – gerade der regelmäßige Einstieg ist eine Stärke.

5. **Bin ich nicht zu alt dafür?**
   Auch Geld für den Ruhestand hat oft noch zwanzig Jahre und mehr vor sich. Die Mischung der Töpfe richtet sich nach Ihrem Alter.

6. **Ich verstehe zu wenig davon.**
   Dafür bin ich da. Ich erkläre jeden Schritt, bis er für Sie klar ist – und erst dann entscheiden Sie.

7. **Was kostet die Beratung?**
   Das erfahren Sie im kostenfreien Kennenlernen: in fünfzehn Minuten, offen und ohne Verpflichtung.

Ein Jahr später sitzen Katrin und Jens wieder bei mir. Zwischendurch gab es einen unruhigen Monat an der Börse. „Wir haben kurz hingeschaut“, sagt Katrin, „und dann weitergemacht. Wir wussten ja, wofür jeder Topf da ist.“

WER SIE BERÄT

Seit 30 Jahren an der Seite meiner Kunden.



Ich bin Thomas Schneider und seit über drei Jahrzehnten selbstständiger, unabhängiger Finanzberater in Braunschweig – eingetragener Kaufmann, zugelassen nach § 34f der Gewerbeordnung. Die Fragen aus dieser Broschüre höre ich oft – und ich nehme mir für jede die Zeit, die sie braucht.

- **Unabhängig:** Ich vertrete keine Bank und kein einzelnes Produkt, sondern wähle mit Ihnen aus dem gesamten Fondsangebot.
- **Gründlich:** In meinem Beratungs-Cockpit mit 15 Werkzeugen sehen Sie Ihr Geld so klar wie nie zuvor.
- **Nachvollziehbar:** Nach jedem Gespräch bekommen Sie ein persönliches PDF, sicher abgelegt in Ihrem digitalen Büro.
- **Nah:** Bei mir im Büro in Braunschweig oder per Video – wie es Ihnen lieber ist.

> „Ein gut gestreutes Fondsdepot gehört für mich in jeden Haushalt – ein Leben lang."

So fangen wir an

SCHRITT 1
Kennenlernen
15 Minuten, kostenfrei: Sie erzählen, ich höre zu.

SCHRITT 2
Ihr Plan
Ziele, Rücklage und die Aufteilung auf drei Töpfe – mit Zahlen.

SCHRITT 3
Umsetzen und begleiten
Depot, Fonds, Sparplan – und jedes Jahr ein gemeinsamer Blick darauf.

Erst einmal selbst rechnen?
Was wird aus einem Sparplan in zehn, zwanzig, dreißig Jahren?

Vermögensrechner →

IHR NÄCHSTER SCHRITT

Ein paar Prozent mehr – was macht das schon aus?

Viele sparen mit Tagesgeld, Festgeld oder Rentenversicherung, manche wechseln für ein halbes Prozent die Bank. Der größere Hebel ist die Zeit:

Was ein paar Prozentpunkte ausmachen

Katrins und Jens' 42.000 Euro plus 150 Euro Sparplan im Monat, nach 20 Jahren:

Gutes Tagesgeld · 2,5 %	**115.300 €**
1,5 Punkte mehr · 4 % · Topf 2	**146.600 €**
3 Punkte mehr · 5,5 % · Topf 3	**186.900 €**

Mit Topf 2 rund 31.000 Euro mehr, mit Topf 3 rund 72.000 Euro – ohne einen einzigen Bankwechsel.

Modellrechnung, keine Zusage: Rendite nach Kosten gleichbleibend, ohne Steuern. Die Werte für Topf 2 und 3 folgen dem wissenschaftlich fundierten Drei-Töpfe-Modell für Depots (Seite 4).



„Sie müssen nichts von der Börse verstehen, um mit mir zu sprechen. Gemeinsam finden wir heraus, wie viel Ruhe Sie brauchen – und wie viel mehr Ihr Geld leisten kann. Lernen wir uns kennen: In fünfzehn Minuten erzähle ich Ihnen, wie ich arbeite und was die Beratung kostet." **Thomas Schneider**

Kennenlernen buchen
kostenfrei · 15 Minuten
per Telefon oder Video

Mehr erfahren
schneider25.de/vermoegen
mit Videos und Rechnern

Lieber direkt sprechen? Tel. **0531 79 08 58 · thomas@schneider25.de**
Fallersleber-Tor-Wall 12 · 38100 Braunschweig

Frei denken. Unabhängig handeln. Für Sie mehr erreichen.

Thomas Schneider e.K. · HRA 10203, Amtsgericht Braunschweig · Finanzanlagenvermittler nach § 34f Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GewO, Register-Nr. D-F-111-86TK-29 · Versicherungsmakler nach § 34d Abs. 1 GewO, Register-Nr. D-6316-G7GZ4-85 · Erlaubnis- und Registerbehörde: IHK Braunschweig, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig · www.vermittlerregister.info. Das Beispiel ist vereinfacht und erfunden. Fondsanteile unterliegen keiner Einlagensicherung. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Hinweis auf künftige Ergebnisse; Fondsanlagen können an Wert verlieren.